



Historische Stadtkerne – Erneuerung unvermindert fortführen!

Die aktuellen Diskussionen zur Kürzung des Bundesanteils an der Städtebauförderung im Jahr 2011 im Rahmen des Sparpakets der Bundesregierung werden von den Mitgliedstädten der Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen“ des Landes Brandenburg mit großer Sorge verfolgt.

Eine Kürzung der vorgesehenen Mittel für das Jahr 2011 um 50% wird dramatische Auswirkungen auf die lokal und regional geprägte Wirtschaft im Land Brandenburg haben. Die Städtebauförderung ist ein ausgesprochen effizientes Instrument zur direkten Stärkung des Baugewerbes und des Handwerks sowie der damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Zudem werden mit der Städtebauförderung wirksame Impulse u. a. für den Handel und den Tourismus gegeben.

Das Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ hat sich hinsichtlich der mittelbaren und unmittelbaren Erfolge als besonders erfolgreich erwiesen. Eine Untersuchung des Landesrechnungshofs Brandenburg, die kurz vor dem Abschluss steht, belegt dies mit ihren eindrucksvollen Ergebnissen.

Der positive Eindruck, den die historischen Stadtkerne zwischenzeitlich in den Bereichen zwischen Rathaus, Markt und Kirche vermitteln, darf nicht über die Tatsache hinwegtäuschen, dass noch Vieles zu tun ist. Weiterhin sind wertvolle Einzelobjekte, und zum Teil zusammenhängende Gebäudeensembles in ihrer Substanz bedroht. Leerstand in allen Lagen der Stadtkerne beeinträchtigt die Lebendigkeit und trotz positiver Tendenz haben sich die historischen Stadtkerne als attraktive innerstädtische Wohnstandorte bislang nicht ausreichend etabliert. Gerade in den kleinen und mittleren Städten im ländlichen Raum wird im Rahmen des Programms „Städtebaulicher Denkmalschutz“ daher aktiver Stadtumbau betrieben, an dem auch die Wohnungswirtschaft mitwirkt und davon profitiert.

Die historischen Stadtkerne sind wichtiger Bestandteil des Heimatgefühls der Bürger des Landes Brandenburg. Der Verfall der historischen Stadtkerne hat maßgeblich zur friedlichen Revolution im Jahr 1989 beigetragen und ihre Erneuerung ist Ausdruck der Leistungsbereitschaft der jungen Demokratie. Der weitere Erneuerungsprozess wird von der Bevölkerung daher außerordentlich kritisch begleitet.

Altlandsberg
Angermünde
Bad Belzig
Bad Freienwalde (Oder)
Beelitz
Beeskow
Brandenburg an der Havel
Dahme/Mark
Doberlug-Kirchhain
Gransee
Herzberg (Elster)
Jüterbog
Kremmen
Kyritz
Lenzen (Elbe)
Luckau
Lübbenau/Spreewald
Mühlberg/Elbe
Nauen
Neuruppin
Peitz
Perleberg
Potsdam
Rheinsberg
Templin
Treuenbrietzen
Uebigau-Wahrenbrück
Werder (Havel)
Wittstock/Dosse
Wusterhausen/Dosse
Ziesar

Geschäftsstelle
c/o complan GmbH
Voltaireweg 4
14469 Potsdam
Telefon (0331) 20 151 20
Fax (0331) 20 151 11
info@ag-historische-
stadtkerne.de
www.ag-historische-
stadtkerne.de

Die Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg fordern daher die Landesregierung nachdrücklich dazu auf, sich beim Bund für die Rücknahme der Kürzung im Bereich Städtebauförderung einzusetzen und auf eine Förderung im bislang vorgesehenen Umfang im Jahr 2011 und insbesondere auch in den Folgejahren hinzuwirken.

Die Städte mit historischen Stadtkernen fordern das Land Brandenburg dazu auf, das Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ von gegebenenfalls unabweisbaren Kürzungen in der Städtebauförderung auszunehmen bzw. stadtindividuell und vorhabensbezogen Förder- und Finanzierungsalternativen mit den Städten konkret zu vereinbaren.

Zudem appellieren die Städte mit historischen Stadtkernen an die Landespolitik, die Landesregierung und die Landesverwaltung, die Städtebauförderung im Zuge der Konsolidierung des Landeshaushaltes nicht anzutasten und den Landesanteil – auch bei Kürzungen - der Bundesmittel im bisher vorgesehenen Umfang für Aufgaben der Stadtentwicklung zur Verfügung zu stellen.

Michael Knappe

Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft und Bürgermeister der Stadt Treuenbrietzen

Jens-Peter Golde

Vorsitzender der Regionalgruppe Nord-West und Bürgermeister der Stadt Neuruppin

Arno Jaeschke

Vorsitzender der Regionalgruppe Nord-Ost und Bürgermeister der Stadt Altlandsberg

Frank Pätzig

Vorsitzender der Regionalgruppe Süd-Ost und Amtsdirektor in Dahme/Mark

Dr. Dietlind Tiemann

Vorsitzende der Regionalgruppe Süd-West und Oberbürgermeisterin der Stadt Brandenburg an der Havel